

AUDI LEAGUE 2022-2023 : BERICHT zum SPIELTAG 2.1

(2023-01-15)

An diesem Wochenende fand der 1. Spieltag der NLA statt. Im Spitzenspiel der Vorjahresfinalisten deklassiert Hueschtert-Folscht Lénger mit 6-0, Berbuerg behält ihre starke Form der Hinrunde bei und besiegt Éiter-Waldbriedemes knapp, während sich Recken und Houwald mit einem Remis trennen:

Sonn	Jan 15	15:00	Lénger	Hueschtert-Folscht	0-6
Sonn	Jan 15	15:00	Recken	Houwald	5-5
Sam	Jan 14	14:30	Éiter-Waldbriedemes	Berbuerg	4-6

Éiter/Waldbriedemes – Berbuerg: 4-6

Berbuerg stellte ihren nominell besten Spieler Michael SCHWARZ an zweiter Position auf, sodass es im Auftakteinzel direkt zum Spitzenspiel zwischen ihm und Mickaël FERNAND kam. Letzterer gewann den ersten Satz, ehe es zur Vorentscheidung im zweiten Satz kam: beide Spieler spielten auf Augenhöhe mit und es ging bis tief in die Verlängerung rein, ehe Schwarz sich mit 18:16 durchsetzen konnte. Fernand hatte es also ganz knapp verpasst, mit 2:0 Sätzen in Führung zu gehen, und das Momentum lag nun bei seinem Kontrahenten. Beflügelt von diesem Satzgewinn setzte sich Schwarz auch in den beiden nächsten Sätzen durch und gewann damit mit 3:1. Am Nebentisch ging es zwischen Evgheni DADECHIN und David HENKENS nicht weniger spannend zu. Das Spiel war ein ständiges Auf und Ab, denn Dadechin ging jeweils mit 1:0 und 2:1 Sätzen in Führung, doch Henkens konnte beide Male ausgleichen. Im entscheidenden fünften Satz konnte sich schließlich der Vizelandesmeister im Einzel Dadechin klar durchsetzen und somit das frühe Break Berbuergs verhindern. Im hinteren Paarkreuz gab es keine Überraschungen, sowohl Thibaut BESOZZI als auch Eric THILLEN wurden ihrer Favoritenrolle gerecht. Nun sollte es zu zwei umkämpften Einzeln kommen, die vorentscheidend für den weiteren Verlauf der Partie werden sollten. Erst traten die beiden bisher sieglosen Fernand und Henkens gegeneinander an. Im Hinspiel konnte Fernand knapp die Oberhand behalten, und hier sollte es jetzt genauso spannend zugehen. Der Spitzenspieler von Éiter/Waldbriedemes gewann wie im ersten Einzel zwar den ersten Satz, doch er musste sich schließlich erneut in 4 Sätzen geschlagen geben. Alle drei Sätze, die Henkens für sich entscheiden konnte, wurden nur mit zwei Punkten Unterschied entschieden, was erneut zeigt,



wie nah beieinander sich die beiden Spieler leistungstechnisch befanden. Im Duell der beiden Unbesiegten zwischen Dadechin und Schwarz zeichnete sich ein ähnliches Bild ab: beim Stand von 1:1 ging der dritte Satz in die Verlängerung, in der sich der mental starke Schwarz erneut durchsetzen konnte. Im vierten Satz ließ er nun nichts mehr anbrennen und holte seinen zweiten Tagessieg, und damit die 4-2 Führung für Berbuerg. Damit stand E-W nun mächtig unter Druck, wohlwissend, dass Berbuerg zwei starke Doppel aufzubieten hat. Besozzi legte vor und ließ dem eigentliche formstarken Thillen in drei Sätzen keine Chance. Währenddessen kam es zum Duell zwischen Tom COLLÉ und Tom SCHOLTES. Der Jugendnationalspieler Scholtes gilt eigentlich als Favorit, doch in der Hinrunde gab es eine überraschende Fünfsatzniederlage. Auch heute ging es in den Entscheidungssatz, doch diesmal hatte Scholtes mit 11:8 die Nase vorn, wodurch ihm die Revanche glückte. Mit 5-3 aus Berbuergs Sicht ging es also in die Schlusssatz, die beide deutlich ausgehen sollten. Erst gewannen Fernand/Besozzi deutlich gegen Thillen/Scholtes, ehe Henkens/Schwarz in drei Sätzen den Gesamtsieg gegen Dadechin/Collé eintüteten.

Berbuerg bestätigt mit diesem Sieg ihre starke Form aus der Hinrunde und legt einen großen Schritt Richtung Halbfinale. Insbesondere in den knappen Sätzen hatten sie heute die Nase vorn gegenüber Éiter/Waldbriedemes. Diese befinden sich nun weiterhin im Tabellenkeller, und insbesondere der glücklose Spitzenspieler Mickaël Fernand, der im Hinspiel noch seine beiden Einzel gewann, dürfte enttäuscht sein.

Lénger – Hueschtert-Folscht: 0-6

Das Spitzenspiel dieses Spieltages fand in Lénger statt, wo es zur Wiederholung des letztjährigen Finales und zum Duell der beiden Tabellenführer kam. Das Hinspiel ging mit 6-3 an H-F, sodass man sich auch jetzt auf ein spannendes Spiel einstellen konnte. Die Gäste setzten Gleb SHAMRUK und Zoltan FEJER-KONNERTH ein und verzichteten also auf Mats SANDELL. Im Auftakteinzel kam es zum Duell der beiden ehemaligen Diddelenger Spieler Christian KILL und Fejer-Konnerth. Hier erwischte Fejer-Konnerth den besseren Start und legte mit 1-0 vor. Ein kurzes Aufbäumen Kills im zweiten Satz sollte keine großen Auswirkungen mehr haben, denn Fejer-Konnerth setzte sich in den beiden nächsten Sätzen durch und holte den Sieg damit in vier Sätzen. Am Nachbartisch ging es beim Duell zwischen Frane RUNJIC und Shamruk exakt gleich zu: Auch hier gewann der Spieler von H-F den ersten Satz, ehe Runjic ausgleichen konnte. Und auch hier sollte sich der Spielverlauf analog abspielen, denn Shamruk siegte schließlich mit 3-1. Damit gelang den Gästen das frühe Break und Lénger war von Anfang an unter enormen Druck. Im hinteren Paarkreuz sollte für die Gastgeber nun auf den Regen die Traufe kommen. So lag der favorisierte Arlindo DE SOUSA in seinem ersten Einzel überraschenderweise mit 0-2 Sätzen gegen Kevin KUBICA hinten. De Sousa ließ sich davon jedoch nicht aus der Bahn bringen und er erzwang nach zwei starken Sätzen den Entscheidungssatz. In diesem schenkten sich beide Spieler nichts, und es war schließlich Kubica, der mit 11:7 die Oberhand behielt und die kleine Sensation perfekt machte. Währenddessen trat Jim CLOOS gegen Maël VAN DESSEL an. Letzterer ging als klarer Favorit ins Spiel, doch es war Cloos, welcher die ersten beiden Sätze gewann. Youngster Van Dessel steigerte sich ab dem dritten Satz jedoch merklich und ihm gelang das Comeback mit drei relativ ungefährdeten 11:7 Satzerfolgen, wodurch es nun 4-0 für Hueschtert-Folscht stand. Insbesondere die beiden Fünfsatzniederlagen im hinteren Paarkreuz dürften die Vorentscheidung gebildet haben. Dies zeichnete sich auch in den beiden letzten Einzeln ab, denn sowohl Kill als auch Runjic mussten erneut Viersatzniederlagen einstecken, und die 6-0 Schlappe hinnehmen.

Mit diesem Kantersieg gegen die wohl zweitbeste Mannschaft Luxemburgs setzt Hueschtert-Folscht ein dickes Ausrufezeichen. Auch wenn die zwei Fünfsatzniederlagen den Spielverlauf maßgeblich beeinflusst haben, so hat H-F trotzdem erneut gezeigt, dass sie mindestens ein Level über allen anderen Mannschaften Luxemburgs stehen. Lénger hingegen wird sich ärgern, sich unter Wert verkauft zu haben.

Recken - Houwald: 5-5

Anders als in der Hinrunde konnten beide Mannschaften in Bestbesetzung antreten. Die ersten vier Einzel lieferten keine Überraschungen und die jeweiligen Favoriten konnten sich ungefährdet durchsetzen. Zu erwähnen bleibt lediglich die Fünfsatzniederlage von Gene WANTZ gegen Cheng XIA, womit er nur knapp die Überraschung verpasste. Mit 2-2 ging es also in das Spitzeneinzel zwischen Thomas KEINATH und Tomas KOLDAS. Den ersten Satz konnte der Houwalder Spitzenspieler in der Verlängerung für sich entscheiden, ehe Keinath postwendend ausglich. Auch der dritte Satz ging in die Verlängerung, doch diesmal setzte sich Keinath mit 13:11 durch. Von nun an ließ Keinath nichts mehr anbrennen, und auch der vierte Satz und damit der Sieg ging an die Nummer 1 der Verbandsrangliste. Da Xu WANG am Nebentisch keine größeren Probleme gegen Louis GIRA hatte, stand es vor den letzten

beiden Einzeln 3-3. Dort konnte sich der Houwalder Kapitän Marc DIELISSSEN wie erwartete gegen Jugendnationalspieler Wantz durchsetzen, während am Nebentisch Xia auf Matas SKUCAS traf. In diesem Spiel sollte Xia dank seiner Erfahrung die Oberhand behalten, denn beim Stand von 1-1 in Sätzen konnte Xia die beiden nächsten Sätze jeweils knapp mit zwei Punkten Unterschied für sich entscheiden und damit den Viersatzsieg eintüten. Houwald ging also mit einem aussichtsreichen 5-3 in die Schlusss Doppel. In diesen sollte sich das Blatt nun allerdings wenden. Erst gewannen Skucas/Gira doch etwas überraschend mit 3-1 gegen Wang/Dielissen, ehe es zu einem wahren Krimi beim Spiel zwischen Wantz/Keinath und Xia/Koldas kam. Wantz/Keinath bilden nämlich eins der besten Doppel der Liga und gingen als Favoriten ins Spiel. Deshalb war die 2-0 Satzführung für das Houwalder Doppel umso überraschender. Die Reckener Spieler gaben sich jedoch nicht geschlagen und kämpften sich Stück für Stück zurück, sodass es in den Entscheidungssatz ging. In diesem sollten die Hausherren den Gästen nun gar keine Chance mehr lassen und das Spiel mit einem 11:1 beenden. Damit trennen sich beide Mannschaften mit einem 5-5 Unentschieden. Dieses Remis dürfte sich für die Houwalder nach der 5-3 Führung wie eine Niederlage anfühlen, denn sie haben es verpasst, tabellarisch an Recken vorbeizuziehen. Aufsteiger Recken hingegen konnte sich wie gewohnt auf Thomas Keinath verlassen, welcher, wie so oft schon, an drei Punkten beteiligt gewesen ist.

Da die Punkte aus der ersten Teilrunde teilweise übernommen werden, sieht die **Tabelle der AUDI League** aktuell wie folgt aus:

1	Hueschtert-Folscht	18	1	1	0	0
2	Berbuerg	14	1	1	0	0
3	Lénger	13	1	0	0	1
4	Recken	10	1	0	1	0
5	Houwald	9	1	0	1	0
6	Éiter-Waldbriedemes	8	1	0	0	1

Auch die NLAB startete dieses Wochenende mit dem 1. Spieltag. Da das Spiel zwischen Rued und Fluessweiler auf den 22. Januar verlegt werden musste, kam es nur zu vier Begegnungen, die wie folgt ausgingen:

Sam	Jan 14	19:30	Lëntgen 1	Union 1	1-6
Sam	Jan 14	14:30	Nidderkäerjeng 1	Houwald 2	6-1
Sam	Jan 14	14:30	Diddeleng 1	Diddeleng 2	6-0
Sam	Jan 14	14:30	lechternach 1	Esch Abol 1	6-3

Sowohl Nidderkäerjeng als auch die erste Mannschaft von Diddeleng sind ihrer Favoritenrolle wie erwartet gerecht geworden. Esch Abol trat gegen lechternach ohne ihren Spitzenspieler

Soroosh AMIRI NIA an, was ihren eigentlichen Vorteil zunichtemachte. Somit konnten sich die Abteistädter durch eine starke Mannschaftsleistung, bei der jeder der Spieler punkten konnte, schließlich verdient durchsetzen. Dies stellt damit direkt einen großen Dämpfer für den direkten Wiederaufstieg Esch Abols dar. Lëntgen unterlag gegen Union zwar mit 6-1, doch es ging deutlich knapper zu, als es das Resultat vermuten lässt. Union konnte nämlich alle drei Spiele, welche in den Entscheidungssatz gingen, für sich entscheiden. Von daher konnte Lëntgen durchaus auf Augenhöhe mitspielen, sich jedoch in den entscheidenden Momenten nicht belohnen.
